

bundes“ an der Revolutionierung Tirols, im September 1813 agitierte er im Tauferertal und im westlichen Pustertal eifrig für den Anschluß Tirols an Österr., bis er in die Stmk. abgeschoben wurde. Dort wurde er Aushilfspriester und am 1. 1. 1823 Pfarrer in Preding.

L.: *Tiroler Anzeiger*, 1928, n. 17; *Dolomiten* vom 23. 6. 1965; H. Schmölder, A. Hofer und seine Kampfgenossen, 1900, S. 118, 191; R. Granichstaeden-Czerva, A. Hofers alte Garde, 1932, S. 305 ff.; ders., Beitr. zur Familiengeschichte Tirols, in: *Schlernschriften*, Bd. 131, 1954, S. 88; *Kosch, Das kath. Deutschland*; E. Wertheimer, *Die Revolutionierung Tirols i. J. 1813*, in: *Dr. Rundschau*, 1904, S. 116 f.; J. Hirn, *Tirols Erhebung i. J. 1809, 1909*, S. 287 f., 292, 370 f., 387 f., 808 f. (Gschließer)

Lantschner Ludwig, Mediziner. \* Steinach (Tirol), 24. 8. 1826; † Innsbruck, 18. 1. 1913. Bruder des Off. Anton L. (s. d.), Großneffe des Vorigen; stud. an den Univ. Innsbruck, Würzburg und Wien, 1855 Dr. med. (Operationszögling bei Dumreicher, s. d.), wirkte 1858–96 als Nachfolger seines Vaters als Gemeindefeindarzt in Hötting. Zugleich 1876 Priv. Doz. für prakt. Chirurgie an der med. Fak. zu Innsbruck (casuist. Practicum, Cursus poliklin. Operationen), der er in der schwierigen Anfangszeit wertvolles Krankenmaterial zubrachte und als Prüfer angehörte; 1880 tit. ao. Prof. L. war wegen seiner hervorragenden Leistungen als prakt. Chirurg, wegen seines Charakters und als Turner, Bergsteiger und Jäger bis ins hohe Alter eine der markantesten und populärsten Erscheinungen der Tiroler Ärzteschaft. Drei seiner Söhne waren ebenfalls Ärzte.

L.: *Innsbrucker Nachrichten* vom 20. 1., N. Fr. Pr. vom 21. 1. 1913; *Biograph. Jb.*, 1917; *Universitätsarchiv, Innsbruck*. (Huter)

Lány Emil Pavel, Jurist. \* Černilow (Černilov, Böhmen), 6. 7. 1879; † Prag, 5. 5. 1945. Sohn des Superintendenten Karel E. v. L. (s. d.), Bruder des Folgenden; stud. an den Univ. Wien und Prag Jus, 1903 Dr. jur.; L. widmete sich zuerst der Advokatur, war ab 1910 Advokat in Kolin, 1914–19 Justizoff., 1920 wurde er zur Organisation des Gefängniswesens als Ministerialrat in das Justizmin. berufen, 1931 Sektionschef, 1937 Präs. des böhm. Oberlandesgerichtes, ab 1939 i. R., ab 1944 in Gestapohaft. L. erwarb sich als umsichtiger Reformator um das tschechoslowak. Gefängniswesen große Verdienste. Er machte zahlreiche Studienreisen ins Ausland und nahm an pönolog. Kongressen teil. Er sammelte alte böhm. Strafrechtsdenkmäler, die jedoch erst nach seinem

Tode hrsg. wurden. Ab 1923 arbeitete L. in der evang. Kirchengemeinde der Böhm. Brüder in Prag-Střešowitz und war leitender Presbyter (Kurator), 1933–37 Mitgl. des Synodalrates.

W.: O našich věznicích a vězeních (Über unsere Häftlinge und Gefängnisse), in: *Naše Doba* 31, 1924; Sociální složky zločinnosti a sociální zřetel ve výkonu trestu (Sozialkomponenten der Kriminalität und Sozialrücksichten beim Strafvolzug), 1930; Organisation of Prisons in Czechoslovakia, in: *The Island Lantern*, 1930; zahlreiche Abhh. in: *Služba, Věstník, Československých společností pro právo trestní, Sociální revue, Naše doba*, etc. Aus dem Nachlaß hrsg.: *Rodinná kronika (Familienchronik)*, hrsg. von J. J. Lány, 1945; *Vzpomínky na dětství (Erinnerungen aus der Kindheit)*, hrsg. von J. J. Lány, o. J.; *Smolné jinak černé knihy měst: Dobruška, Smidary, Solnice (Schwarze Bücher der Kriminalgerichte der Städte Dobruška, Smidar, Solnitz)*, 3 Bde., 1947–48.

L.: *Svobodné noviny* vom 6. 7. 1946; *Kostnické jiskry*, 1945, n. 9–10; *Právník* 84, 1945; *Československo. Biografie* 3, 1936; *Masaryk* 4; *Otto, Erg. Bd. III/2; Mitt. R. Ričan, Prag*. (Cvetler)

Lány (Lányi) Karel Bohuslav, Theologe. \* Černilow (Černilov, Böhmen), 6. 3. 1870; † Prag, 22. 8. 1949. Sohn des Folgenden, Bruder des Vorigen; stud. Theol. in Breslau, Wien, Leipzig und Erlangen. In Leipzig lernte er die weitverzweigte kirchliche Arbeit nicht nur in der luther. Kirche, sondern auch in den Freikirchen kennen und wurde von der christozentr. Gefühlsfrömmigkeit beeinflusst. 1893–1904 wirkte er als Vikar, dann als Pfarrer in Schonow, 1903 Dr. theol. der Evang. theolog. Fak. in Wien. 1904–18 Sekretär des k. k. evang. Oberkirchenrates in Wien; ab 1919 Sekretär, 1922 Sektionsrat im Schulreferat des Min. in Preßburg, wirkte er auch an der evang. theolog. Hochschule in Preßburg als Prof. der systemat. Theol. 1930 i. R. L., Präs. des „Abstinentný sváz na Slovensku“ (Abstinenzlerver. der Slowakei), hielt sehr viele populäre Vorträge über hist., religiöse und eth. Themen, die er auch in verschiedenen Z. oder selbständig in slowak. oder tschech. Sprache veröff.

W.: *Není blaha bez Ježíše (Kein Heil ohne Jesus)*, Predigten, 1895; *Důležitost a význam bible (Die Wichtigkeit und die Bedeutung der Bibel)*, 1921; *Hus, Savonarola a Komenský*, 1922; *Rukoväť Písma sv. (Hdb. der hl. Schrift)*, 1923; *Je smrti všemu konec? (Ist mit dem Tode alles zu Ende?)*, 1936; *Věda a víra, přírodověda a náboženství (Wiss. und Glaube, Naturwiss. und Religion)*, 1937; *Nesmrtelnost duše (Die Unsterblichkeit der Seele)*, 1940; etc. mehr als 50 Abhh. und Flugbil. gegen den Alkoholismus, 1919–33.

L.: *Mein Lebenslauf*, 1936–49, *Manuskript, auch tschech., Familienbesitz; Kostnické jiskry* 34, 1949; *Zdravý lid* 29, 1950; *Otto* 28. (Ričan)

Lány Karel Eduard von, Superintendent. \* Ratibof (Mähren), 9. 2. 1838;